

Naturparkplan - Region Knüll – Workshop – Nachhaltige Regionalentwicklung_

datum_ 26.04.2023

gesprächsteilnehmer*innen_

ort_ Bistro Netzwerk, Frielendorf

12 Teilnehmende

verteiler_ Gesprächsteilnehmer*innen

unterzeichner/in_ Wörncke / Kunze

seiten gesamt_ 6

1. Begrüßung und Einführung

Nach einer kurzen Begrüßung durch Frau Anders vom Naturpark Knüll und einer Vorstellung der Teilnehmenden umreißt Frau Kunze vom Planungsbüro akp_ noch einmal die Grundzüge des Naturparks Knüll sowie die Vorgaben hinsichtlich einer Naturparkplanentwicklung inklusive der vier vom VDN festgelegten Themenbereiche (Naturschutz & Landschaftspflege, Erholung & nachhaltiger Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltige Regionalentwicklung). Anschließend schneidet sie die Einbettung der Naturparkplanentwicklung in die Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) an.

Nach einer kurzen Erläuterung einer möglichen Definition von nachhaltiger Regionalentwicklung wird der Diskussions- und Arbeitsstand für das Themenfeld „Nachhaltige Regionalentwicklung“ vorgestellt. In diesem Zug stellt Frau Kunze die Maßnahmenansätze vom VDN, Projektansätze aus der Machbarkeitsstudie und bereits bestehende Ansätze aus dem Knüll sowie Ideen aus der Auftaktveranstaltung vor.

Anschließend geht sie auf die konkreten Projektideen ein, die in den Lokalen Entwicklungsstrategien für Hersfeld-Rotenburg, den Knüll und das Mittlere Fuldata in den Themenbereichen Regionale Produkte, Mobilität, Energie / Klimaschutz / Biodiversität und Kultur umschrieben worden sind.

2. Diskussion

Regionale Produkte

Im Themenfeld der regionalen Produkte informiert Frau Kunze über die Handwerk-Erlebnisroute des Mittleren Fuldata als möglichen Anknüpfungspunkt für den Naturpark Knüll. Herr Peters (Tourismusbeauftragter LK Hersfeld-Rotenburg) berichtet, dass die Verantwortlichen zu einer Kooperation mit dem Naturpark Knüll bereit sind. Vorstellbar wäre auch eine Raderlebnisroute in Bezug auf Handwerk und regionale Produkte, die auch für Einheimische attraktiv ist.

Als Alleinstellungsmerkmal für den Knüll wurde das Thema der Backhäuser und Backhausfeste sowie die Verwendung regionaler Produkte beim Backen diskutiert. Damit einhergehend wurde festgestellt, dass für eine Vermarktung dieses Alleinstellungsmerkmals auch eine Vernetzung der Backhäuser in der Region und die Verwendung von regionalen Produkten wie z.B. historischer Brotgetreidesorten sowie eine regionale Möglichkeit zum Mahlen von Relevanz sind.

Weiterhin wurde bemerkt, dass eine Vernetzung von Gastronomen und Erzeuger*innen und weiterer Dienstleister*innen zur Vermarktung kleinerer Mengen eines Produktes sinnvoll wäre. Ein vorhandenes Tool in Bezug auf diesen Themenaspekt ist die Webseite „nearbuy food“, die eine Verknüpfung von Erzeuger*innen, Verarbeiter*innen, Bündler*innen / Logistiker*innen und Abnehmer*innen ermöglicht. Ein möglicher Schwerpunkt bei der Vermarktung der typischen regionalen Produkte könnte das Thema „Brot und Brotbelag“ sein.

Offen ist, ob eine Markenbildung für regionale Produkte sinnvoll ist. Hierzu wurde festgestellt, dass es mehr Sinn macht, wenn ein Vermarktungsetiket in Bottom-up-Form von anderen Akteuren kommt und der Naturpark dabei unterstützend tätig wird. Außerdem sollte ein Label eher eine Herkunftsmarke, anstelle einer Produktmarke darstellen, um eine gewisse Stärkung der regionalen Identität zu erreichen. Bei einem Label, welches die Region („aus dem Naturpark Knüll“) beschreibt, würde man sich auch nicht mit anderen touristischen Labels in die Quere kommen.

Auch eine Stärkung der Gastronomie und regionaler Produkte durch ein Gutscheineft wurde angeregt.

Zusammenfassend kann der Naturpark Knüll im Themenfeld der regionalen Produkte bei der Vermarktung und der Vernetzung von Akteuren unterstützend tätig werden.

Mobilität

Die „Meine Card Plus“ der GrimmHeimat als Mobilitätsangebot für Touristen so gut wie gar nicht von Leistungsträgern im Gebiet des Naturparks Knüll angeboten. Da mögliche Veränderungen hinsichtlich des Mobilitätsverhaltens der Besucher*innen im Zuge der Einführung des Deutschlandtickets entstehen können, sind jedoch voraussichtlich positive Entwicklungen bei den Nutzungszahlen und möglicherweise eine Ausweitung des Mobilitätsangebotes im ländlichen Raum zu erwarten. Hier könnten durch den Naturpark Mobilitätsbedarfe an wichtigen Standorten des Naturparks an die Verkehrsbetriebe weitergegeben werden.

Weiterhin wurde von den Teilnehmenden herausgestellt, dass im Themenfeld Mobilität Imagearbeit für die Nutzung des ÖPNVs und insbesondere der Busverkehre erfolgen sollte. Dabei gilt es u.a. auch, die Grundlagen des ÖPNV zu vermitteln, wie z.B. eine Einführung in die Benutzung von Bussen.

Auch die kombinierte Nutzung von Rad und Bus kann im Knüll aufgegriffen werden, Voraussetzung wäre hier aber die Anschaffung von Bussen mit (ausreichenden) Fahrradmitnahmemöglichkeiten durch die Verkehrsbetriebe. Aktionstage mit kostenloser Benutzung des ÖPNVs können zudem eine Sensibilisierung für ein alternatives Mobilitätsverhalten unterstützen.

Der Naturpark kann in Zukunft an einer konsequenten Vermarktung des ÖPNVs arbeiten und dazu zum Beispiel die Anreise mit dem ÖPNV bei Veranstaltungen und Unterkünften empfehlen (lassen), Veranstaltungen auch an ÖPNV-Haltepunkten und Haltezeiten beginnen lassen oder eine Einflussnahme bei der Anschaffung von Bussen mit Fahrradmitnahmemöglichkeiten erreichen.

Herr Peters als Tourismusbeauftragter des Landkreises Hersfeld-Rotenburg bietet sich an, den Naturpark im Themenfeld Mobilität zu unterstützen.

Energie / Klimaschutz / Biodiversität

Im Themenfeld Energie / Klimaschutz und Biodiversität wird diskutiert, ob sich der Naturpark zum Thema des Ausbaus von Wind- und Sonnenenergie klar positionieren und auf eine Freihaltung bestimmter Flächen hinwirken sollte. Sinnvoll erscheint letztlich, dass sich der Naturpark den Positionen der Landkreise anschließt, da die Handlungsmöglichkeiten des Naturparks selbst sehr begrenzt sind. Herr Humburg und Herr Taube haben dazu einen Vorschlag für ein Positionspapier für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg entwickelt. Hingewiesen wurde aber auch darauf, dass eine Kombination von PV-Anlagen und einer Beweidung mit Beschattung durchaus gut möglich ist und mit solchen Projekten, bei denen Flächen nicht an große Investoren zur Energieproduktion veräußert werden, die Wertschöpfung in der Region gehalten werden kann. Weiterhin gibt es auch weitere Positiv-Beispiele im Themenfeld der Energie wie z.B. die Subventionierung der örtlichen Therme in Bad Endbach und die Gründung einer GmbH zum Bau von Windkraftanlagen im Lahn-Dill-Bergland oder die Finanzierung eines Windparks in Ottrau durch eine gemeinsame finanzielle Beteiligung der Energiegenossenschaft, der EAM und der Gemeinde Ottrau. Die Energiegenossenschaft Schwalm-Knüll hat ebenfalls in Zukunft weitere Projekte geplant. Auch die Neugründung von Nahwärmenetzen kann in naher Zukunft ein relevantes Thema sein, das der Verein zur Regionalentwicklung im Knüllgebiet e.V. aufgreifen möchte.

Als Aufgaben für den Naturpark Knüll werden von den Teilnehmenden die Information und Aufklärung zum Thema Energie und regionale Wertschöpfung sowie die Zusammenführung von Akteursgruppen gesehen.

Kultur

Bei der Diskussion des Themenfeldes der Kultur wird als wichtiger Baustein die Theatergruppe 3Hasen-Oben und deren Projekt an der Schnittstelle von Kultur und Natur gesehen. Weiterhin wird festgestellt, dass die Volkshochschulen in der Region mit ihren Angeboten kaum einen kulturellen Fokus aufweisen, sondern sich vorwiegend auf Bildungsaspekte konzentrieren.

Ein Teil der Angebote des Kultursommers Nordhessen verknüpfen Natur und Kultur auf einem hohen Niveau (z.B. Klappstuhlkonzerte), hierfür werden die Standorte vor Ort aber auch mit einem hohen finanziellen Aufwand an den jeweiligen Konzerten beteiligt, insofern kann der Naturpark hier nur werbend tätig werden. Frau Walz berichtet alternativ von einem Best-Practice-Beispiel eines Landschaftstheaters in der Sächsischen Schweiz, bei dem das Stück in die Landschaft eingepasst wird und Professionelle sowie Laien gemeinsam ein Theaterstück auf die Beine stellen.

Kleine ehrenamtliche Gruppen und Projekte von Kunst- und Kulturschaffenden kann auch das Förderprogramm der LandKulturPerlen des Landes Hessen finanziell unterstützen.

Im Themenfeld Kultur kann der Naturpark Abstimmungen mit Akteuren und Kommunen erreichen sowie Vernetzungsarbeit leisten.

3. Weiteres Vorgehen

Zwischen März und Mai finden die inhaltlichen Workshops statt (siehe nachfolgende Abbildung) sowie ab April verschiedene Gespräche mit Expert*innen. Im September folgt dann ein Zwischenevaluierungstermin und am 15. November die Abschlussveranstaltung.

Auf dem Weg zum Naturparkplan

Ideen und Vorschläge gesucht!

Welche Projekte, Ziele und Perspektiven soll sich der Naturpark Knüll für die nächsten 10 Jahre vornehmen? Der sogenannte „Naturparkplan“ wird unter Einbeziehung aller Interessierten entwickelt. Folgende Workshops warten auf Ihre und Eure Beteiligung:

14.03.2023, 18–20 Uhr: Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
Ort: Freizeit- und Bildungsstätte „Boglerhaus“
Hoher Knüll, 34639 Schwarzenborn

29.03.2023, 18–20 Uhr: Thema „Naturschutz und Landschaftspflege“
Ort: Naturzentrum Wildpark Knüll,
Im Seckenhain 10, 34576 Homberg (Efze)

26.04.2023, 18–20 Uhr: Thema „Nachhaltige Regionalentwicklung“
Ort: Bistro Netzwerk, Hauptstr. 50–54, 34621 Frielendorf

04.05.2023, 18–20 Uhr: Thema „Naherholung und Tourismus“
Ort: Parkhotel zum Stern, Hersfelder Str. 1, 36280 Oberaula

16.05.2023, 18–20 Uhr: Thema „Naturschutz und Landschaftspflege“
Ort: Buchcafé, Brink 11, 36251 Bad Hersfeld

24.05.2023, 18–20 Uhr: Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
Ort: Pavillon des Umweltbildungszentrum Licherode e.V.,
Lindenstraße 14, 36211 Alheim-Licherode

Wir freuen uns auf Ihre und Eure Mitarbeit! Bitte vorher anmelden.



www.naturpark-knuell.de

Wir bitten um Anmeldung zu jedem Workshop:
info@knuell.de oder 06677 93 99 040

Nachhaltige Regionalentwicklung

Wo liegen Schwerpunkte im Themenbereich?

Auswahl Handwerksberufe
 → möglich, abzustimmen
 → Potential ist groß

Beschäftigung von Informatikern
 (Patentanwalt) eher nicht

Erzeuger ↔ Verbraucher/Gastronomie
 Multiplikatoren zusammenbringen

→ auf einzelne Produkte reduzieren

Brot ↔ Wild → Aktionen,
 „aus dem Naturpark Knüll“ z.B. regionale Küche
 Gutshauskaffee

Robustität

Berufe erfassen → wo wo hin?

LKE: Imagekampagne; OPNV üben

„Tag d. Busfahrens“; Abstimmung & Veranstaltung

Nutzungsmöglichkeiten für Räder
 → u. a. anderen NP

Welche Ansätze fehlen?

Barthäuser

→ auch: was wird gebakken?
 Mehl + Brot rufen



Nachhaltige Regionalentwicklung

Wo liegen Schwerpunkte im Themenbereich?

Energie

HEF/ROF: Vorschlag f. Kommunen → Umgang mit Aufgaben
Bewertung unter Solarflächen als Thema?
Informationsfluss sicherstellen ↔ Vernetzung ermöglichen

Kultur in Abhängigkeit von Kommunen
+ Akteuren

Vielfältigkeit v. kulturellen Angeboten ermöglichen

Zusammenarbeit Kultursammler, Bibliothek

Bsp. Landschaftstheater

Landkulturprojekte

Welche Ansätze fehlen?

Vernetzungsarbeit!